

Hic jacet humane defunctus munere vitae | Gravswicivus rebus consilioque gravis
 Nota viri virtus, mores, laus, gloria, nota | invictaque sincera cum pietate fides
 Spiritus aeterna caeli, super axe superstes | Perfruitur vita, perfruiturque DEO.
 Versus continentes numerum, anni mensis et diei obitus | Q Varta bls CLaro LVX febrVa
 ConstItIt ortV | SallhVse a GraWsWitz MorItVe plVs ILLe Iohannes.

Letzteres ist ein Chronogramm auf 1573 (?).

Ueber der Inschrift der Verstorbene, nahezu lebensgroß, in voller Rüstung, knieend und betend, zu Füßen der Helm, vor ihm ein Kruzifixus. Das Hochrelief steht in einem Rahmen. Auf den Säulen seitlich vier nicht erkennbare Wappen. Ueber diesen ein reiches Konsolengesims und weiter ein Aufbau mit verzierten Pilastern. In der Mitte ein Relief der Auferstehung, in der Spitzverdachung Gott-Vater mit der Kugel und segnenden Rechten. Auf den Gesimskröpfen die Statuen der Stärke und des Glaubens, auf der Verdachung drei weitere Statuen, zwei sitzende neben den Säulen.

Das stattliche Werk stammt unverkennbar aus einer Dresdner Bildhauerwerkstatt, ist jedoch durch vielfachen Anstrich in seiner feinen und vornehmen Wirkung sehr heruntergekommen.

Die Inschrift bez.: Renov. 1851. Leuschner, Schullehrer.

Im Innern der Kirche, an der Nordmauer.

Denkmal eines Kindes.

Sandstein, etwa 55 cm breit, 110 cm hoch.

In einer Architektur ein Relief: ein Kind im Zeitkleide im Gespräch mit einem Engel.

Daneben vier Wappen.

Infolge hoher Aufmachung an der Nordwand des Chores und vielfachen Anstriches nicht deutlich erkennbar.

Wohl um 1600.

Denkmal des Dam von Bock, † 1599 (Fig. 24).

Sandstein, 98 cm breit, 235 cm hoch.

Zwischen zwei jonischen Pilastern der Verstorbene, in Relief, nach links vorschreitend, in der Rechten den Kommandostab, die Linke am Schwert, in voller Rüstung mit Feldschärpe, vor ihm auf dem Boden der Helm.

Auf den Pilastern je acht Wappen, und zwar laut Beischrift:

d. Bock.	d. Pflege.
d. v. Nadelwitz.	d. v. Minckwitz.
d. v. Kotwitz.	d. v. Schleinitz.
d. v. Sehren. (?)	d. v. Bünau.
d. v. Gla(u)bitz.	d. v. Schönberg.
d. v. Falckenhain (?).	d. Blancken.
d. v. Rotkirch.	d. Köckeritz.
d. v. Knobelsdorf.	d. Maltitz.

Im Architrav die Inschrift:

A. v. Bock elect. sax. concil. secretior. et | supremi tribunalis iudex pater f. curavit.

Auf einer Tafel darüber die Inschrift:

Der edle gestrenge Dam von Bock hat sich in der | Röm. Key. Matt. vnd der
 Christenheit Dienst in Un | gern ritterlich vnd wohl gehalten, ist den 29 | Avgvsti
 Anno 1599 im Felde vnter Gran seliglich | gestorben, leit im Raezen städtlein in der |
 Kirche begraben.